

er an die Ferne, an märchenhafte Paläste und Gärten, an Feen von zauberischer Schönheit, oder schweben ihm Kartoffeln mit Speck, welche die nahende Stunde der Mahlzeit verheißt, vor Augen?

Viel Vergnügen machen mir die Bahnwärterhäuschen mit ihren Gärtchen. Die kleinen Gärten sind untereinander sehr verschieden. Der eine Bahnwärter gibt mehr auf das Nützliche und hat den ganzen Boden mit Gemüse bestellt, der andere bepflanzt wenigstens einen Teil mit Blumen. Die Blumen sind auch verschiedener Art an den verschiedenen Häuschen. Hier sieht man nur Bauernblumen, wie Rittersporn, brennende Liebe, Ringelblume, Mohn, Eisenhut und anderes der Art; dort macht die Nähe der Stadt sich durch vornehmere, vom Gärtner bezogene Gewächse bemerkbar. Die meisten Häuschen sind von Efeu überrankt. Das sieht nicht nur hübsch aus, sondern ist auch nützlich, denn der Efeu hält trocken und warm, wie man jetzt weiß, und dem Gemäuer fügt er keinen Schaden zu, sondern hält es unter Umständen zusammen.

Etwas anderes, was mich anzieht, ist die Pflanzenwelt, die sich auf den Bahndämmen ansiedelt und sie manchmal ganz in Besitz nimmt. In der Umgegend von Berlin hat die gelbe Nachviole sich nicht nur der Dämme, sondern des Bahnterrains überhaupt bemächtigt. Wo die Bahn durch Heide geht, legt sich bald das Heidekraut wie ein dichter Teppich über die Dämme.

Aber nicht nur zu sehen ist auf der Bahn manches, sondern einiges auch zu hören. Manchmal schallt ein Vogelschlag in den Bahnwagen hinein, oder man hört eine Sense schärfen. Auch das Rauschen des Windes im Schilf oder im Eichen- und Eschenbaum hört man zuweilen. Und o was ist das? Ein Lachen wie von Kindermund. Richtig, da steht oben auf dem Rande der Böschung eine ganze Reihe, flachshaarig, in bunten Röckchen und barfuß und jubelt den vorbeifahrenden Zug an. Ein Augenblick nur, und das niedliche Bild ist verschwunden.

112. Das Kyffhäusergebirge.

August Sach.

Aus der Ebene der Goldenen Aue, die an der Helme von Nordhausen an zwischen Thüringen und dem Harz ihre gesegneten Fluren ausbreitet, erhebt sich ziemlich steil das blauestufige, durch seine bedeutende